

HÜSKENS SOLL NICHT ZUM UNTERPFAND MACHEN

erschienen am 21. März 2018

[Dr. Lydia Hüskens, Schulen in
freier Trägerschaft](#)

„Die Schulen in freier Trägerschaft sollen nicht zum Unterpfand gemacht werden für die Verhandlungen zum Koalitionsvertrag“, fordert Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt. Die SPD-Fraktion jetzt unter dem fadenscheinigen Vorwand, die Daten seien aus dem Bildungsministerium, die Novelle des Schulgesetzes sei nicht mehr als durchsichtig. Die Daten lägen einerseits in Form von Schulverträgen aus unterschiedlichen Quellen auf dem Tisch. Andererseits hat diese Legislatur schon einmal Zustimmung zu Schulgesetzen gegeben. Die Haltung der CDU zu Themen der Kinderbetreuung ist bekannt gemacht.

Die Schulen in freier Trägerschaft werden seit Jahren diskutiert; das ist allen Beteiligten bekannt, auch der SPD. Der aktuelle Trend bei

Lehrern, die von der Trägerschaft an die deutlich besser ausgestatteten Schulen wechseln, sei zudem nicht zu übersehen. „Die Entscheidung, die Verantwortung nun auf die lange Bank zu schieben, gefährdet deshalb die Trägerschaft und damit die Vielfalt der Schullandschaft in Sachsen-Anhalt. Welche Entwicklung auch zukünftig zu vermeiden, fordere ich zu einer unabhängigen Kommission, die zukünftig die Auskömmlichkeit der Finanzierung bewertet“, so Hüskens.

Die Freien Demokraten fordern, dass die Partnerschaft endlich eine solide finanzielle Grundlage zu schaffen. Die Novelle schnell in den Landtag zu bringen und zu verabschieden. „Nur durch solche Drohszenarien benötigen wie die SPD offensiv zu agieren. Ich sehe dies entweder Bände für die Qualität der Novelle des Partnerschaft in der Keniakoalition“, so Hüskens abschließend.